

365-Euro-Ticket kämpfe, dann auch deshalb, weil ich aus den Gesprächen im Wahlkreis weiß, wie dringend wir in Baden-Württemberg hier Fortschritte machen müssen. Konkrete Themen bleiben der Einsatz für den Erhalt des Entenpfuhwaldes, des Stadtwalds C4 und besser finanzierte Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel bspw. für den Schlossgarten. Ich setze mich weiter für einen Ausbau des Radwegenetzes und eine Sicherung der Rheinquerungen einschließlich Kollerfähre ein. Ich will weiterhin Sorge dafür tragen, dass unsere Kommunen, Vereine, Kulturinstitutionen und Initiativen mit mir einen direkten Draht in die Landespolitik haben. Dazu gehört für mich auch deutlich zu machen, wo der Schuh drückt: Sei es bspw. bei der Lärmbelastung, bei dem unbefriedigenden Ausbau der Digitalisierung oder bei der dringend notwendigen besseren Ausstattung von Polizei, Gerichten und Staatsanwaltschaften. Besonders wichtig ist

mir, dass unser örtlicher Mittelstand, wie der Einzelhandel und das Handwerk, gestärkt werden. Hier müssen wir im Landtag entsprechende Initiativen starten und auch soziale Sicherungen vor einem ruinösen Wettbewerb durch tarifungebundene oder ausschließlich digitale Geschäftsmodelle entwickeln. Die Schulen bei uns im Wahlkreis leisten großartige Arbeit. Ich werde mich weiter dafür einsetzen, dass die Krankenreserve aufgestockt wird und Angestellte und Referendare übernommen werden.

**HW: Wie wollen Sie für die Bürgerinnen und Bürger im Wahlkreis vor Ort ansprechbar sein?**

Born: Wie bisher auch. Die Bürger im Wahlkreis wissen, dass ich immer nur eine E-Mail und eine WhatsApp entfernt bin. Aber es geht auch noch viel direkter. Ich wohne und lebe in Schwetzingen – mich kann man ansprechen, wenn ich morgens

zum Bahnhof gehe, auf dem Markt einkaufe oder mit dem Fahrrad unterwegs bin. Außerdem habe ich ein professionell aufgestelltes Wahlkreisbüro in Hockenheim, biete regelmäßig Bürgersprechstunden an und bin auf den wesentlichen Social Media-Kanälen aktiv. Auf der roten Bank vorm Wahlkreisbüro sind in den letzten Jahren viele gute Gespräche bei einer Tasse Kaffee geführt worden – ich freue mich, wenn dies nach der Pandemie wieder möglich ist. Das Format „Politics in the box“, wo sich junge Leute bei mir im Wahlkreisbüro treffen und mit mir über Politik diskutieren, ist mir genauso wichtig wie die jährlichen „Sommerabende im Museum“, die „Rotes Tandem“-Touren oder meine regelmäßigen Praktika und Vor-Ort-Besuche.

**HW: Corona wird in den teils ohnehin klammen Haushalten der Kommunen in den kommenden Jahren große Löcher reißen. Was sind Ihre Mittel,**

**den Städten und Gemeinden hier so viel Luft wie möglich zu verschaffen?**

Born: Die Auswirkungen der Pandemie treffen die Städte und Gemeinden besonders hart. Deshalb brauchen sie vom Land eine planbare finanzielle Unterstützung. Die Ausfälle bei den Gewerbesteuern müssen ausgeglichen werden. Als Vorsitzender des Arbeitskreises Wirtschaft fordere ich, dass die von uns im Wirtschaftsausschuss beschlossenen Beteiligungsfonds auch auf kommunale Unternehmen ausgeweitet werden. Das stärkt Betriebe in kommunaler Hand wie Bäder oder Verkehrsunternehmen. Ich will, dass der Vorwegabzug wieder abgesenkt wird. Die „goldenen Zügel“ von Kretschmann – den Kommunen Geld vorzuenthalten und dann als Förderprogramm mit großem Tamtam zu überreichen – muss ein Ende haben und stattdessen eine dauerhafte finanzielle Ausstattung der Kommunen als Teil eines handlungsfähigen Staates gesichert sein.

**Dr. Andre Baumann lädt ein**

## Landtagspräsidentin Muhterem Aras im Gespräch

(pm/ab). „Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Wir müssen Fliehkräften in unserem Gemeinwesen entgegenwir-

ken“, sagt Dr. Andre Baumann, Landtagskandidat der Grünen. Zu diesem Thema hat Baumann Muhterem Aras MdL digital in die Kurpfalz eingeladen. Aras ist die baden-württembergische

Landtagspräsidentin. Die Veranstaltung findet am 2. März um 20:00 Uhr statt. Über ein Zoom-Meeting können interessierte Bürgerinnen und Bürger an der Veranstaltung teilnehmen und

mitdiskutieren. Und über die Facebook-Seite von Andre Baumann kann das Gespräch ebenfalls verfolgt. Teilnahmeanforderungen sind hier zu finden: [www.andrebaumann.de](http://www.andrebaumann.de).

**FDP Hockenheim diskutiert bei der Liberalen Runde online**

## Liberaler unterstützen Bürgerinitiative „Pro Stadtwald C4“

(fdp). **In der letzten Liberalen Runde online konnten die FDP-Gemeinderäte einige Gäste begrüßen. Auf der Tagesordnung stehen vier Punkte aus dem Technischen Ausschuss, die dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt werden.**

Unter anderem wird ein Antrag der Bürgerinitiative „Pro Stadtwald C4“ diskutiert, in dem es um die Benennung einer Straße mit dem Namen „Am Stadtwald“ geht. Die Bürgerinitiative hat den Antrag in einer der letzten Gemeinderatssitzung, in Punkt 1 Besucherfragen, eingebracht. Marcos Garcia Laule war zu Gast und berichtete über den Antrag. „Die BI Pro Stadtwald C4 freut sich über die Befürwor-

tung der Benennung einer Straße „Am Stadtwald“. Die Vorlage der Verwaltung berücksichtigt hierfür den Straßenabschnitt von der Ecke Beim Pumpwerk/Spielplatz bis zur Brücke über die Autobahn. Der Vorschlag der BI enthielt auch die Benennung des Straßenabschnitts von der Ecke Beim Pumpwerk/Spielplatz bis zum Hubäckerring. Wir meinen, dass es wichtig ist, dass die neue Straßenbezeichnung an einer viel befahrenen und von Fußgängern frequentierten Stelle beginnen sollte. Ein Straßenschild mit der neuen Straßenbezeichnung an der Einmündung zum Hubäckerring würde die Sichtbarkeit der neuen Straße sehr erhöhen“, so das Mitglied der Lenkungsgruppe der Bürgerinitiative.

Die Liberalen begrüßen die Beschlussvorlage. Dadurch werde das Ziel, den Stadtwald zu erhalten und eine bessere Lebensqualität der Bürger von Hockenheim zu ermöglichen, manifestiert. „Wir sehen hier eine kleine Belohnung für die Mühen der Bürgerinitiative. Diese kämpft seit 3 Jahren für den Erhalt des Stadtwaldes und es ist ein Zeichen an die übergeordneten Behörden, dass wir in Hockenheim zu unserem Beschluss stehen und die Raststätte ablehnen“, so Köcher-Hohn.

Ein weiteres Thema der Liberalen Runde war erneut die Auswirkungen und belastende Situation der Corona-Pandemie. Viele Menschen sind „coronamüde“ und das Ver-

ständnis für die Einschränkungen nimmt immer mehr bei der Bevölkerung ab. Vor allem den Mittelstand, der das Rückrad unserer Wirtschaft ist, trifft es hart. „Es ist nicht mehr hinnehmbar, dass die Pandemie auf dem Rücken der Kleinbetriebe wie z.B. Frisöre, Einzelhandel und Gastronomie ausgetragen wird. Viele sind schon pleite. Wir müssen anfangen, über Alternativen zu sprechen ohne das Virus dabei zu vergessen“, so Köcher-Hohn. Die derzeitige Situation ist wirklich für jeden belastend und ein Ende ist nicht in Sicht. Es kann nur von Vorteil sein, hier wirklich Lösungen zu finden, auch was die Schulen und Kindergärten betrifft.